

## Wenn alle Teams Gewinner sind

Inklusionsturnier gestern im Wullenstadion Seite 2

# WITTEN

www.waz.de/witten

## Kein Erfolg für Marktschreier

Hitze und Kirchentag verderben das Geschäft Seite 3



### KOMPAKT

Glosse und Nachrichten

#### ZUM TAGE

## Wie Studenten ihr Obst essen

Schon verrückt: Von unseren zwölf Kirchentagsgästen wollte morgens kein einziger Kaffee trinken. An unserer Maschine habe es nicht gelegen, versicherten die Heidelberger Studenten einhellig, während sie sich Wasser heiß machten und Beutel in die Tassen hängten. „Aber wir sind nun mal Teeologen.“

Kein Kaffee – aber Schnaps ging abends gut. Vor allem der, in dem ich letzte Woche ein Kilo Weintrauben eingelegt hatte. Die Schüssel war ratzfatz leer, die Gäste ausgesprochen fröhlich. Und meine Tochter war sich überhaupt keiner Schuld bewusst. „Du sagst doch immer, wir sollten viel mehr Obst essen.“ abra

#### IN KÜRZE

## Weniger Grippekrankte als im Vorjahr

Bei über 30 Grad plus Außentemperatur gilt die Grippesaison allmählich als beendet. Im EN-Kreis fiel sie deutlich schwächer als 2017/2018 aus, als besonders viele Menschen erkrankten. Laut AOK Nordwest wurden zwischen Oktober und April 876 Influenza-Infektionen gemeldet. Im Vorjahreszeitraum waren es mit 1344 Fällen fast 500 mehr. Hochsaison hatten die Viren von Mitte Februar bis März. Allein in dieser Zeit erkrankten 685 Menschen im EN-Kreis.

## Stadt stellt Pläne für den Sonnenschein vor

Die Stadt informiert am Dienstag ab 18.30 Uhr in der Adolf-Reichwein-Realschule (Almstraße 11) über das geplante Neubaugebiet am Sonnenschein. Vorgestellt werden der Stand der Planung, die Ideen für das neue Wohngebiet und die Ergebnisse eines Verkehrsgutachtens. Interessierte sind eingeladen. Seitens der Anwohner gibt es massive Bedenken gegen die Bebauung vor der Haustüre, gerade wegen des Verkehrsaufkommens.

## Tageseintritt bei Zeltfestival erhöht

Der Tageseintritt beim Ende August startenden Zeltfestival wird teurer. In einem Zeitungsinterview kündigten die Macher eine Erhöhung auf fünf Euro an. Das Tagesticket kostet damit nach sechs Jahren einen Euro mehr. Der Preis für die Dauerkarte (bisher 12) steigt auf 14 Euro.

#### HEUTE IN UNSERER STADT

## Songklassiker von Beatles bis Queen

An jedem letzten Montag im Monat lädt das Maschinchen Buntes an der Ardeystraße 62 zum „Offenen Rock- und Pop-Liedersingen“. Die Hausband übt mit den Gästen ab 20 Uhr berühmte Songklassiker – oft auch mehrstimmig – ein.

## Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in der Nachbarstadt Dortmund



Die „Soul-Children“ hatten Donnerstag ein Konzert auf dem Kirchentag gegeben. Auch beim Schlussgottesdienst waren sie gestern dabei. FOTO: AREND/EPD

# Wittener rocken den Kirchentag

Hunderte Gläubige waren in Dortmund aktiv: als Helfer, Sänger, Bläser oder Köche. Tage anstrengend und kraftpendend zugleich. Viele Ruhrstädter auch einfach als Besucher dabei

Von Britta Bingmann

Es waren fünf ebenso anstrengende wie erfüllte Tage. Mehrere Tausend Wittener haben in Dortmund von Mittwoch bis Sonntag einen gelungenen Kirchentag erlebt. Alle Aktionen der über 500 Aktiven aus der Ruhrstadt bei dem Großereignis waren ein voller Erfolg.

Schon beim Abend der Begegnung am Mittwoch hatte es die erste Bewährungsprobe gegeben. 60 Helfer aus Wittener Gemeinden waren dafür verantwortlich, mit Koch Mark Neuhaus aus Annen 3000 Portionen Essen zuzubereiten. Es ist ihnen gelungen. „Die Leute sind alle satt geworden und geschmeckt hat es offenbar auch“, freute sich Neuhaus. Die monatelangen Vorbereitungen hätten sich gelohnt. Und das

nicht nur für die hungrigen Gäste. Auch im Miteinander der Helfer sei es zu vielen tollen Kontakten gekommen, sagt Nicole Schneidmüller-Gaiser, die Pressereferentin des Kirchenkreises Hattingen-Witten. „Die haben das zusammen gerockt und hatten so viel Spaß dabei.“

Gerockt – und das buchstäblich – hat auch die Creative Kirche die Veranstaltung. Die führte am Donnerstag ihr Musical „Martin Luther King“ in der Westfalenhalle auf. „Es war grandios. Die hätten den Raum auch zweimal füllen können“, so die 48-Jährige. Die Soul-Teens unter Leitung von Mirjam Schäfer durften schließlich auch den Schlussgottesdienst mitgestalten. Schneidmüller-Gaiser: „Sie haben das toll gemacht!“ Schon bei der Einstimmung vor dem Gottesdienst sei die Stim-

mung super gewesen. „Sie sind sehr sympathisch rübergekommen – so wie Jugendreferent Maik Voswinkel übrigens auch, der souverän eine Fürbitte gehalten hat.“ Das gemeinsame Vaterunser der 32.000 Gläubigen im Borussen-Stadion sei ein echter Gänsehaut-Moment gewesen.

## „Die evangelische Kirche ist nicht tot. Wir sind ganz viele. Das gibt Kraft!“

Nicole Schneidmüller-Gaiser, Pressereferentin des Kirchenkreises, hat beim Kirchentag viel Ermutigung erfahren.

Zu Ende gegangen ist der Kirchentag dabei mit Appellen zur Flüchtlingsrettung und Zivilcourage. Die Sprecherin des Kirchenkreises Hattingen-Witten ist dankbar dafür. Die Kirche mache sich stark für die Nöte der Menschen und sei ganz nah an den brennenden Fragen der Zeit wie Umweltschutz, Klima, Globalisierung oder Migration. Das habe sie als sehr bestärkend und kraftpendend empfunden. Auch in der Abschluss-Predigt sei noch einmal betont worden: „Man lässt einfach keine Menschen ertrinken. Punkt.“

Lob spendet die Wittenerin den Organisatoren des Kirchentags. Der Ablauf habe gut geklappt. Dortmund habe sich sehr grün und gastfreundlich präsentiert. „Von einigen Wittenern habe ich zwar gehört, die Bahnen seien zu überfüllt gewesen, aber ich kann das nicht bestätigen. Bei mir lief alles rund.“

Ärger habe es um eine Einladung von acht Gästen aus Ruanda gegeben. Drei von ihnen – alles unverheiratete Frauen – hätten trotz Einladung kein Visum bekommen. „Da macht Europa dicht.“ Ähnliches hat die Pressereferentin auch aus anderen Städten gehört. „Da werden wir noch nachhaken, das geht so nicht.“ Das sei aber natürlich nicht dem Kirchentag anzulasten. Über den fällt das Fazit rundum positiv aus.

Die Wittener seien Gastgeber und Gäste zugleich gewesen. Sie hätten die Zeit in der Nachbarstadt genossen, das habe sie immer wieder bestätigt bekommen. Nicole Schneidmüller-Gaiser ist tief beeindruckt von den vielen Begegnungen und Gesprächen auch mit auswärtigen Gästen. „Die evangelische Kirche wird ja gerne mal tot geschrieben.“ Aber der Kirchentag habe gezeigt: Sie ist nicht tot. „Wir sind ganz viele. Alte, aber eben auch ganz viele Junge. Das gibt Kraft!“



Insgesamt 60 Helfer aus verschiedenen Wittener Gemeinden haben mit Koch Mark Neuhaus 3000 Portionen Essen produziert und verkauft.

#### Gottesdienst in Witten

■ Eine Veranstaltung des Kirchentags fand in Witten statt. Bei einem Gottesdienst in der Erlöserkirche in Annen bekräftigten die anglikanische Kirche und die Ev. Kirche in Deutschland ihre Verbundenheit.

■ Jonathan Gibbs, Bischof von Leeds, betonte, in Zeiten des Brexit sei die Zusammenarbeit der Kirchen noch wichtiger.



Superintendentin Julia Holtz und Nicole Schneidmüller-Gaiser (re.) bei „Christen helfen Christen – Bethlehemshop Witten“. FOTOS: KIRCHE

## 22-Jähriger prallt mit Auto gegen Brücke

Fahrer hat 1,8 Promille und steht unter Drogen

Auf der Herbeder Ruhrbrücke ist es am frühen Samstagmorgen zu einem Unfall gekommen, bei dem ein junger Autofahrer leicht verletzt wurde. Der 22-Jährige stand nach Angaben der Polizei unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Der Wittener war gegen 5.20 Uhr mit seinem Wagen auf der Wittener Straße Richtung Herbede unterwegs. Nach eigenen Angaben verlor er auf der Ruhrbrücke aufgrund einer Bodenwelle die Kontrolle über sein Fahrzeug und geriet vermutlich auch wegen überhöhter Geschwindigkeit auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte der Wagen zuerst gegen die Bordsteinkante und dann einen Brückenpfeiler. Dabei verletzte sich der Wittener leicht. Gegenüber der Polizei gab er an, Alkohol und Drogen konsumiert zu haben. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von über 1,8 Promille. Aufgrund seiner Verletzung wurde der Autofahrer mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Dort musste er aber nur ambulant behandelt werden. Die Beamten nahmen dem Fahrer den Führerschein ab und ordneten eine Blutprobe an.

Der Schaden an dem Auto wird auf rund 9500 Euro geschätzt. An der Brücke dürfte nach ersten Erkenntnissen kein Sachschaden entstanden sein.



Taucher Thomas Müller mit dem abgeschnittenen Tau. FOTO: EUERWEHR

## Tau verfängt sich in Schiffsschraube der Hardenstein-Fähre

Ein Tau hat am Samstag vorübergehend den Betrieb der Ruhralfähre lahmgelegt. Das Seil hatte sich der Schiffsschraube verfangen. Vier Taucher der Berufsfeuerwehr rückten aus, um das Befestigungstau mit einem Messer zu kappen. Letztlich reichte einer, der die Schraube freilegte. „Die Arbeit war nach 20 Minuten erledigt“, erklärte ein Sprecher.

Die Bedingungen waren optimal, nicht nur wegen des warmen Wetters. Die Schraube habe nur etwa einen Meter unter der Wasseroberfläche gelegen und sei gut zu erreichen gewesen, zumal auch die Sicht unter Wasser gut gewesen sei, teilte die Feuerwehr mit. Anschließend ging der Fährbetrieb weiter. Für die Feuerwehr war es ein „ungewöhnlicher Einsatz“, denn meist haben es die Retter auf der Ruhr eher mit Rudern oder Schwimmen zu tun, die in brenzlige Situationen geraten.

Die Fähre transportiert rund 50 Personen oder etwa 35 Radfahrer pro Fahrt über die Ruhr. Zur Zeit ist Hochsaison und es bilden sich schnell längere Schlangen (mit dpa).